

Ansprache zur Einweihung des Bogenfensters und zur Öffnung des Brautportals
Stadtkirche St. Michael Jena
Freitag, 12.09.2014, 16.00 Uhr

Liebe Gäste, liebe Besucher des Altstadtfestes, liebe Gemeinde,
ich heiÙe Sie alle herzlich willkommen zur Einweihung unseres neuen Bogenfensters über
dem Brautportal unserer Stadtkirche St. Michael zu Jena.

Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen.

„Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ So heißt es
im biblischen Psalmlied (118,24).

Wer heute hier ist, ob mit bekanntem Namen oder als einfacher Bürger und einfache
Bürgerin, wird dieses Ereignis - bevor gleich das Altstadtfest mit seinem bunten Treiben
einsetzt - nicht ohne innere Bewegung erleben können.

Es ist ein bewegender, fast ein historischer Moment. Nach der Turmwiederherstellung, der
Sanierung des Kirchenschiffes und der Wiedereröffnung des Brautportales vor vier Jahren
feiern wir nun mit der Einweihung des Bogenfensters den Abschluss der äußeren Sanierung
unserer Stadtkirche.

Im 75. Gedenkjahr des Beginns des Zweiten Weltkrieges, an dessen Ende am 19. März 1945
Jenas anmutiges Innenstadtdgesicht zerrissen wurde, im 69. Jahr des Friedens, im 25. Jahr
nach der Friedlichen Revolution wird der Mitte Jenas ihr Herzstück, ihre Seele in
vollkommener Schönheit zurück gegeben.

Wir feiern die Baukunst, wir feiern die Großmütigkeit all derer, die dazu beigetragen haben,
wir feiern dankbar im Wissen um die helle und dunkle Geschichte Deutschlands, in die das
Dasein dieses fast 600 Jahre alten Portales eingebettet ist. Im Zentrum der Festfreude dieses
Tages aber dürfen wir entdecken, wozu uns der 100. Psalm bei der Betrachtung dieses
Portales mit seinem gleich sichtbaren wunderschönen Bogenfenster hinführen möchte.

Die Beterin des Psalms kann sich nämlich gar nicht fassen. Sie preist den, den aller Himmel
Himmel nicht fassen können. Sie lobt und preist den, der sich trotz seiner Unfassbarkeit bei
all seinen Menschenkindern finden lässt und unter ihnen wohnt, wo sie seinem Namen
Räume und Kirchen schmücken und ihm Tore und Türen öffnen.

Ich lese aus ihrem Psalmenjubiläum:

Jauchzet dem Herrn alle Welt.
Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
in die Vorhöfe seines Tempels mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Schöner und sinnfälliger könnten wir nicht zum Ausdruck bringen, was heute geschieht: Am Ende eines langen Weges setzen wir nicht einen Schlussstein, sondern öffnen ein Fenster. Wir schließen nicht ab wir machen auf. Der Anblick unseres Brautportals mit seinem einmaligen Bogenfenster kann das Auge erfreuen, aber es sollen auch die Beine hinein gelenkt werden. Die Auftraggeber und Baumeister unseres Portales mit seinen Fialen, Verzierungen, Bögen und Fenstern haben seine reiche Schönheit verstanden als Vorschein der über alle Maßen herrlichen Schönheit von Gottes Reich, die mir hinter dieser Tür ein Stück näher ist.

Wir nehmen dieses Portal mit seinem Fenster heute wieder in Gebrauch.

Wir wollen Gott darum bitten, dass er es zu einer bleibenden Freude für Menschen aus Nah und Ferne werden lässt.

Gebet

Gott,
wir danken dir für diesen Tag
und für alle, die ihn ermöglicht haben.
Danke, dass du Mut und Ausdauer geschenkt hast.
Wir danken dir für die Spenden und Fördermittel,
für das unermüdliche Engagement des Jenaer Kirchbauvereins
für die Kunstfertigkeit von Gabriele Triebisch,
und für die gute Arbeit der Handwerker.
Wir bitten dich,
lass dies alles zum Wohl von Menschen
und unserer Stadt getan sein.
Gib, dass der Schmuck dieser Kirche dir ein Lob ist,
dir, dem Schöpfer, dem Vater Jesu Christi, heiliger Geist.
Amen.

Übergabe-Wort

„Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ (Psalm 127,1)
Wir bringen unsere Kräfte, Mittel und Ideen ein.
Aber der das Bauen ermöglicht
und das Haus mit seinem Geist erfüllt, ist Gott.
Was er segnet, wird nicht umsonst gebaut sein.
Wir nehmen als Abschluss der Portalrestaurierung
das Bogenfenster heute wieder in Gebrauch.

Es sei ein Zeichen für den Segen,
den Gott schenkt allen,
die in diese Kirche ein- und ausgehen -
im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Grußansprachen

Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter
Minister für Bildung und Kultur, Christoph Matschie
Vorsitzender des Kirchbauvereins, Dr. Franz von Falkenhausen

Enthüllung und Öffnung des Bogenfeldes

(v. Falkenhausen, Schröter, Präses Elsässer, Neuß, Matschie)